

Kandidaten für Pfarrgemeinderat

Wald/Zell. Am Sonntag, 25. Februar, werden in allen bayerischen Diözesen die Pfarrgemeinderäte für die nächsten vier Jahre neu gewählt. Die Wahlen stehen unter dem Leitmotiv „Zukunft gestalten. Weil ich Christ bin! Kandidieren, wählen, gestalten“. Deshalb werden Kandidaten für die Wahl des Pfarrgemeinderates gesucht, die in der Pfarrgemeinde mitdenken, mitentscheiden und mitgestalten wollen. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates hat man für die nächsten vier Jahre ein Mandat der gesamten Gemeinde. In allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, wirkt man beratend, koordinierend oder beschließend mit.

Darüber hinaus wird jetzt schon Mithilfe für die Sachausschüsse Wald und Süßenbach erbeten, welche sich unterstützend um die vielfachen Tätigkeiten vor Ort kümmern. Sollte jemand leider nicht als Pfarrgemeinderat kandidieren wollen, aber für den Sachausschuss zur Verfügung stehen, so möchte man dies bitte ebenfalls mitteilen.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken der Pfarrei, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet und ihren ersten Wohnsitz in der Pfarrei haben sowie sich nicht durch formalen Akt von der katholischen Kirche getrennt haben. Wählbar ist, wer der katholischen Kirche angehört und sich nicht durch formalen Akt von ihr getrennt hat, die Firmung empfangen hat, wegen des Vorbildcharakters der Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat ein Lebens- und Glaubenszeugnis in Einklang mit der katholischen Lehre und den Grundsätzen der katholischen Kirche führt, in der Pfarrei seinen ersten Wohnsitz und das 16. Lebensjahr vollendet hat. Wer sich zur Kandidatur entschließt oder geeignete Kandidaten vorschlagen will, wird gebeten, seinen Vorschlag bis spätestens 2. Februar unter Angabe von Name, Adresse und soweit bekannt Geburtsdatum und Beruf beim zuständigen Pfarramt in Wald oder Zell einreichen oder bei den jeweiligen Wahlausschüssen (Christiane Griesbeck für Süßenbach, Josef Haimerl für Wald oder Lieselotte Schwarzfischer für Zell) abzugeben. Weitere Auskünfte und Informationen erhält man im Pfarrbüro, bei den Wahlausschüssen und im Internet unter www.pfarrgemeinderatswahl-bayern.de.

Zumba-Kurs

Zell. Der Zumba-Kurs beginnt am Donnerstag, 11. Januar, um 18 Uhr im Gemeinschaftshaus. Kosten für zehnmal 60 Minuten für Mitglieder bei zehn Euro und für Nichtmitglieder bei 25 Euro. Anmeldung unter Telefon 09468/462.



Vorsitzender Bernhard Humbs begrüßt die Ballbesucher.



Die Ballbesucher schwingen fleißig das Tanzbein.

Fasching kommt auf Touren

FFW Beucherling hat Einsatz auf dem Parkett

Beucherling. (ch) Mit dem Ball der FFW Beucherling startet traditionell die Faschingsaison in der Gemeinde Zell. Vorsitzender Bernhard Humbs konnte im Gemeinschaftshaus in Beucherling unter den Gästen auch dritten Bürgermeister Gerhard Kerscher willkommen heißen. Er dankte den vielen

fleißigen Helfern, die zum Gelingen des Balls beigetragen haben. Das Duo „Woast Scho“ spielte wieder zünftig auf und lockte die Ballbesucher auf die Tanzfläche. Es wurde noch eine lange Ballnacht in Beucherling, so dass die letzten Ballbesucher erst spät den Weg nach Hause fanden.

Harmonische Gemeinderatsitzung

FFW Ebersroith beantragt Beschaffung eines Neufahrzeuges – Straßenreparaturen

Rettenbach. (eb) Bei der ersten Gemeinderatsitzung im neuen Jahr standen nur wenige Tagesordnungspunkte zur Entscheidung an. Entsprechend harmonisch verlief die Sitzung, zumal sich die stellvertretende Bürgermeisterin Christina Wegmann am Anfang für die kooperative, vielseitige, gar „umtriebige“ Zusammenarbeit sowohl bei Bürgermeister Alois Hamperl als auch beim Team der Gemeinderäte bedankte. Anschließend wurde über die Beteiligung an gemeinsamen Ausschreibungen von Straßenreparaturmaßnahmen 2018 und über einen Antrag der FFW Ebersroith auf Beschaffung eines Neufahrzeuges abgestimmt.

Kommandant Stefan Bauer gab dazu dem Ratsgremium weitere Erklärungen zur Ausstattung und Technik des beabsichtigten Tragkraftspritzen-Fahrzeuges Logistik (TSF-L). Das vorhandene Fahrzeug der FFW Ebersroith sei mittlerweile mit 30 Jahren öfters reparaturanfällig. Daher wurde eine Neubeschaffung seitens der Gemeinde bereits in den Investitionsplan 2019 aufgenommen. Das TSF-L wäre wegen seines Modulaufbaus eine ideale Ergänzung für die Stützpunktfeuerwehr Rettenbach und zu den bereits in der Gemeinde vorhandenen anderen Fahrzeugen, so Bauer. Vorteilhaft wäre außerdem, dass der Fahrzeugführer keinen Lastwagenführerschein nachweisen müsste, da das Gesamtgewicht wegen des Aluminiumaufbaus 7,5 Tonnen nicht überschreitet. Das Fahrzeug böte Platz für insgesamt sechs Personen, die in der Regel für einen Einsatz schnell bereitstünden. Für die Gerätschaften, die in Rollcontainern mitgeführt werden, wären keine größeren Neuanschaffungen vorgesehen. Von großem Vorteil wäre, so Bauer, dass je nach Einsatzlage schnell die benötigten Gerätschaften schnell sinnvoll mitgeführt werden könnten. Entscheidend seien letztlich auch die Abmessungen des neuen Fahrzeuges. Es würde sowohl in der Länge, als auch in der Höhe ohne notwendige bauliche Veränderungen in das bestehende Ebersroither Gerätehaus passen. Die Anschaffungskosten bewegen sich je nach Hersteller zwischen 95000 Euro und 130000 Euro. Der staatliche Zuschuss würde 56700 Euro betragen, informierte Bauer in seinen Ausführungen. Bei der anschließenden Beschlussfassung stimmten alle Ratsmitglieder für eine entsprechende Neubeschaffung.

Einigkeit herrschte auch bei der Entscheidung, sich auch künftig bei gemeinsamen Ausschreibungen der AG Vorwald für Straßensanierungs-



Kommandant Bauer bei seinen Ausführungen zum TSF-L.

maßnahmen zu beteiligen. Durch den Zusammenschluss von elf Gemeinden könnten durch das größere Auftragsvolumen günstigere Angebote erzielt werden. Hamperl verwies dabei auf die guten Erfahrungen mit der Firma Strabag AG und dem Ingenieurbüro Eckl aus dem vergangenen Jahr. Für die Gemeinde Rettenbach selber stünden derzeit keine größeren Sanierungsprojekte an, daher war die Zustimmung für eine gemeinsame Ausschreibung eher die Folge von richtiger Logik.

Weitere Anträge wurden für folgende Bauvorhaben eingereicht. Eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes gemäß §31 Absatz 2 BauGB beantragten Stefanie und Florian Gürster mit einer Tektur zum Neubau eines Gara-

gebäudes in der Seestraße. Dabei sind Abweichungen bei der Dachgestaltung vorgesehen. Zum Antrag von Franz Josef Leckel für einen Ersatzbau eines Nebengebäudes entsprechend einem Dreiseithof mit Doppelgarage, Lagerräume und Gemeinschaftsräume in Postfelden liegt bereits ein genehmigter Vorbescheid des Landratsamtes Cham vom 2. Februar 2015 vor. Nicola und Konrad Eigenstetter beabsichtigen den Abriss der Bestandsgebäude und den Neubau eines Betriebsleiterwohnhauses mit Hackschnitzelheizung und Doppelgarage in Haag. Ebenfalls zugestimmt wurde dem Antrag von Rudolf Wanninger Tektur zum Neubau einer landwirtschaftlichen Lagerhalle mit Holzlege in Taubenberg. Ein mündlicher

Antrag wurde zum Abschluss von Ludwig Meininger in die Runde gegeben. Er verwies auf die Tatsache, dass die Anwendung einer gültigen Straßenausbauschätzung aktuell politisch sehr in Frage gestellt sei. Da die zügige Abschaffung durchaus vorstellbar sei, sollte die Gemeinde Rettenbach kurzfristig keine Bescheide für die momentan laufenden Projekte im Ortsteil Haag versenden. Dies entsprach auch einheitlich der Meinung von Bürgermeister Hamperl und des gesamten Gremiums. Eine Absage erhielt aber der Wunsch eines Gemeinderates nach mehr „Sensibilität“ bei der Durchführung des Winterdienstes. Hier werde man auch weiterhin nach Priorität vorgehen, betreffend Örtlichkeit, Zeit oder Wochenende.

Zu 25 Einsätzen alarmiert

Mit 374 Aktiven weit über Landesdurchschnitt – Neuwahl und Ehrungen

Wiesenfelden. (wes) Bei der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Wiesenfelden im Gasthof erstatteten Vorsitzender Herbert Vogl und Kommandant Thomas Höchbauer Bericht. Bürgermeister Anton Drexler würdigte die verantwortungsvolle ehrenamtliche Arbeit der Wehr. Bei den Vorstandswahlen wurden einige Positionen neu besetzt.

Kassier Willi Zollner gab einen detaillierten Kassenbericht. Den Ausgaben für technische Ausstattung, Ehrungen, Fortbildungen und Festen, standen erfreuliche Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Erlösen aus dem Floriansfest und vor allem aus der Christbaumversteigerung gegenüber, sodass der Kassenstand weiter verbessert werden konnte.

In seinem Bericht sprach der Vorsitzende dem Bürgermeister und Gemeinderat für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und die finanzielle Förderung seinen besonderen Dank aus. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr seien auch eine Bereicherung des geselligen Zusammenlebens in Wiesenfelden. Dazu gehören gelungene Feste wie der gemeinsame Faschingsball mit dem Krieger- und Soldatenverein Wiesenfelden, der „Passivenabend“, das Floriansfest und die Aktion „Sauber macht lustig“, seit Jahren organisiert von Anton Hecht, sowie die Teilnahme bei den kirchlichen Festen Fronleichnam und Volkstrauertag und an Veranstaltungen und Festen bei Nachbarvereinen.

Besonders geehrt wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft: Werner Groß, Willi Himmelstoß, Josef Wagner, Josef Vogl, Xaver Probst; für 55 Jahre: Peter Landes, Josef Leeb und Franz Senft und für 60 Jahre: Josef Schütz und Ludwig Menauer.

Kommandant Thomas Höchbauer berichtete in seiner Rückschau über 25 Einsätze mit einer Einsatzdauer von 41,5 Stunden. Dabei waren 278 Einsatzkräfte mit insgesamt 502,4 Stunden beteiligt. Notwendig waren Hilfen bei Verkehrsunfällen, Baumbeseitigungen, Bränden in Fahrzeugen sowie Verkehrsregelungen und Absperrungen. Die zahl-



Der neu gewählte Vorstand der Feuerwehr.



Einige geehrte langjährige Mitglieder mit der Feuerwehrführung.

reich durchgeführten Übungen sowie intensive Ausbildungen gewährleisten, dass solche Einsätze kompetent bewerkstelligt werden können.

Die Kraft Gesetzes ausgeschiedenen Aktiven Mitglieder Anton Drexler, der seit 1976 aktiv war, sowie Gerätewart Erich Heimerl, Aktiver seit 1991, wurden mit einem Präsent aus dem aktiven Dienst verabschiedet.

Bürgermeister Anton Drexler würdigte in seinem Grußwort die verantwortungsvolle Arbeit, das große Engagement und die Verlässlichkeit der ehrenamtlichen Feuerwehr. Die Gemeinde Wiesenfelden hat derzeit insgesamt 374 aktive Feuerwehrleute, das sind stolze zehn Prozent der Gesamteinwohner. Eine Zahl, die weit über dem Landesdurchschnitt liegt, der fünf Prozent erreicht. Erfreulich ist auch der

hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen mit 52 Aktiven, davon sind 20 Mädchen. Für den laufenden Betrieb und den Gebäudeunterhalt leistet die Gemeinde jährlich rund 60000 Euro.

Alle sechs Jahre sind Neuwahlen. Dieses Jahr wurden folgende Mitglieder in den Vorstand wieder gewählt: Kommandant Thomas Höchbauer, zweiter Kommandant Markus Vogl, Vorsitzender Herbert Vogl, zweiter Vorsitzender Johann Senft, Kassier Willy Zollner, zweiter Kassier Sepp Vogl, Kassenprüfer Hans Schneck und Beisitzer Mathias Hornauer.

Neu in die Vorstandschaft gewählt wurden Schriftführerin Claudia Rieger, zweiter Schriftführer Tobias Weiß und die Beisitzer Tobias Denk, Florian Stegbauer und Michael Jobst sowie Kassenprüfer Michael Schönberger.